

Ein Campiello in Engelberg

ENGELBERG Lebendig und farbenfroh ist das diesjährige Stück des Kollegitheaters Engelberg. «Campiello» steht für Spielfreude und Lebenslust.

MARION WANNEMACHER
marion.wannemacher@obwaldnerzeitung.ch

«Campiello» heisst das diesjährige Stück des Kollegitheaters der Stiftsschule Engelberg. Ein Campiello ist ein kleiner venezianischer Platz, erfährt der geneigte Theatergast von den Moderatoren. Die Leute dort sind arm und haben kein Geld für den Karneval. Dafür ist hier mehr oder weniger das ganze Jahr Karneval. Denn auf dem Campiello wird gelebt und geliebt, gestritten und versöhnt, geheiratet und gefeiert.

Bei dem Stück von Peter Turrini handelt es sich um die Adaptation eines der späten Stücke von Goldoni. Es spielt im Jahr 1756, spiegelt prächtig die temperamentvolle italienische Lebensweise wider und greift die Commedia dell'Arte als Charakterkomödie ohne Masken auf.



Jeder mischt mit auf dem Campiello, gemeinsam backt man nicht nur, auch sonst wird einiges ausgeheckt.

Bild Marion Wannemacher

Sinnenfrohes Bühnenbild

Die Kulisse des Teams von sechs Bühnenbildnern ist sinnenfroh gestaltet und gibt mit einfachen Mitteln dem Leben auf dem bunten Platz den angemessenen Hintergrund. Mit den Kostümen unterstreicht Catherine De Kegel die jeweiligen Rollen.

Regisseurin Franziska Bachmann Pfister spielt selbst leidenschaftlich gern Theater. Sie hat eine berufsbegleitende Ausbildung als Theaterpädagogin für Lehrer und inszenierte zehn Jahre lang in Zug an einem privaten Institut. «Der Schwerpunkt für mich war, die Schüler bei ihrer Spiellust zu packen. Sie hatten Lust auf etwas Komisches, die Mädchen wollten etwas wirklich Weibliches.» Das Stück «Campiello» erschien der Regisseurin ausgewogen. «Es hat nicht eine Primadonna und sonst nur Statisten. Es kommt auf die Ensembleleistung an.»

Und wenn im Stück Rollen fehlen, weil es mehr Schauspieler hat, werden sie eben dazuerfunden. Zwei Modera-

torinnen geben den entsprechenden Hintergrund, die Diener Smeraldina (Eva-Maria Spieler) und Truffaldino aus einem weiteren Goldoni-Stück scheinen wie selbstverständlich dazuzugehören.

Gelungene Besetzung

Ein sehr glückliches Händchen beweist Franziska Bachmann Pfister bei der Besetzung des Stücks. Die schauspielerische Leistung aller ist geradezu grossartig, wirklich jede und jeder gibt sein Bestes, ob er oder sie zu den jüngeren Schülern gehört wie der glänzende Lukas Lichtner als Truffaldino aus Bergamo oder zu den älteren wie die herausragende Christine De Kegel in der Rolle der Cate oder die überzeugende Anja Hofer in der Rolle der Pasqua. Und obwohl das Stück gerade den jungen Frauen einiges abfordert, um sich in die Rolle der reifen Mütter zu versetzen, gelingt ihnen genau das auf unglaubliche

Weise. Komisches Talent zeigen Stephanie Blättler als gestandene Wirtin und Johann Ullrich als Anzoletto. Sie geben vor allem die witzigen Pointen mit Überzeugung zum Besten. Anna-Sophie Spieler und Chiaro Parodi spielen die beiden

«Ich wollte die Schüler bei ihrer Spiellust packen.»

FRANZISKA BACHMANN
PFISTER, REGISSEURIN

jungen Mädchen Lucietta und Gnese nicht einfach, sie verkörpern sie geradezu. Überraschend die Wandlungsfähigkeit der Denise Lauterburg in der Rolle des angeblich schwerreichen Cavaliere von Dolfi.

Dieser gerät, obwohl nur wenig über ihn bekannt wird, zur Schlüsselfigur für das Stück: für Schein und Sein und Lug und Trug. Denn am Ende stellt sich die rettende Lösung durch ihn als nichtig heraus: Sein Geld, das die Bewohner des Campiello zu Heiratsglück gebracht hat, existiert gar nicht. Der Cavaliere ist ein mittelloser Hochstapler. Nur, wer zahlt am Schluss die Zeche? Sind jetzt etwa alle Verbindungen hinfällig?

So viel sei verraten: Es gibt ein Happy End, nur eben nicht ganz für alle. Denn ein Plan geht sicher nicht auf: Die reifen Mütter müssen am Ende feststellen, dass ihre Zeit auf dem Heiratsmarkt definitiv abgelaufen ist.

HINWEIS

Weitere Aufführungen: Freitag, 1. Februar, Samstag, 2. Februar, je 20 Uhr, Sonntag, 3. Februar, 17 Uhr, Donnerstag, 7. Februar, 14.30 Uhr im Theater der Stiftsschule Engelberg.